

# Die Welt als Mysterium

„Weltverbesserer“ Hubert Burghardt präsentiert einen tollen Kabarettabend

■ **Lage-Hörste** (uju). Was passiert, wenn Kabarett an die Börse geht? So genau kann das keiner vorhersagen, außer man heißt Hubert Burghardt, ist Kabarettist und simuliert diesen Vorgang in einem derartig komplexen Wortbombardement, dass der Zuschauer nur einen Wunsch hat: Sich anzuschneiden, damit man von dieser Wortgewalt und dem Tempo nicht gleich aus den Socken gehauen wird.

Der Börsengang war der Einstieg und gleich ein Höhepunkt. Ihm folgten etliche. Über zwei Stunden lieferte der Dortmunder Kabarettist in seinem vierten Soloprogramm einen Parforceritt durch die Abgründe der Gegenwart.

Als „Weltverbesserer“ analysierte, diskutierte und schwadronierte Burghardt über Schnäppchenterrorismus, Gesundheitsreform, atomare Zwi-

schenlagerung in Dixiklos und neue Wege des Sponsorings. Im klassischen Spiel mit Worten, Verdrehungen und Verknüpfungen ist er brillant – in der Darstellung seiner Figuren ist er nicht minder überzeugend.

Mit wenigen Accessoires schlüpft er in unterschiedliche Charaktere. Da gibt es den ukrainische Pflegehelfer Sergej, der seine Beobachtungen aus der Welt der Notfall- und Altenpflege einem kritischen Kulturvergleich unterzieht.

Und da gibt es auch den obligatorischen Hausmeister, der den verschlungenen Werdegang einer Plastikflasche durchs bundesdeutsche Recyclingwesen nachzeichnet – sie findet sich eines Tages feingeschreddert und als Fleecepulli verarbeitet in einem Textilregal wieder. Eine bitterböse Nummer: das adoptionswillige Ehepaar bei einem Berater, der ihnen rasch



**Wandlungsfähig:** Burghardt als Hausmeister. FOTO: JUNG

klarmacht, dass man in ihrem Alter höchstens noch schwer traumatisierte Kindersoldaten

aus Afrika adoptieren kann. Da bleibt einem dann doch das Lachen im Hals stecken – und das ist auch gut so.

Es geht in Burghards Programm nicht um den Lacher um jeden Preis – man spürt die politische und gesellschaftliche Analyse, aber sie wird ohne erhobenen Zeigefinger präsentiert. Multitalent Burghardt ist aber nicht nur ein Sprachakrobat par excellence und Schauspieler. Schöne Songs über seine Liebe zu Dortmund, zu Deutschland („es ist wie die Liebe eines Vaters zu seinem pubertierenden Sohn“) und Afrika geben Gelegenheit, Luft zu holen, sie runden das Programm wohlthuend ab.

In seiner Wandlungsfähigkeit und Vielseitigkeit bot Burghardt intelligentes Kabarett vom Feinsten – eine tolle Vorstellung, die mit viel Applaus belohnt wurde.